

“Nordwest - hart an der Grenze”  
Münsterland, Niederrhein, Gelderland

28. Juni bis 2. Juli 2023



Reiseleitung: Thomas Griesohn-Pflieger,  
elf Gäste, Unterkunft in Hamminkeln

Mittwoch, 28. Juni 2023, 1. Tag

Direkt nach dem Begrüßungskaffee und einem Stück Kuchen machen wir uns auf in die **Dingdener Heide**. Für die fast 8 Kilometer des Rundweges benötigen wir gut dreieinhalb Stunden.

Schon auf dem Weg zum ersten Vogelguck (“Schießstand”) erfreuen uns Goldammer, Grauschnäpper und Rotmilan. Besonders bemerkenswert sind Beobachtungen von **Heidelerchen**, die bislang hier noch nicht zu sehen waren.

Vom Vogelguck aus, können wir nicht nur das Weißstorch-Nest mit drei Storchenkinder bestaunen, sondern auch Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Rohrammer – allerdings manches weit weg, da Schilf und Stauden auf der Wiese sehr hoch stehen. In der Ferne sehen wir auch die großen schwarzen Wasserbüffel, die hier als Landschaftspfleger und -gestalter eingesetzt werden.

Im Wäldchen hören wir einen Pirol warnen, die üblichen gefiederten Bewohner lassen sich hauptsächlich durch Gesang und Rufe feststellen wie Kleiber, Blau- und Kohlmeise, Gartenbaumläufer.

Auf dem Weg in die Heide entdecken wir eine **Misteldrossel**, Baum- und Wiesenpieper, Schwarzkehlchen und Schafstelzen. Ein **Schwarzspecht** fliegt nahe vorbei und – leider recht hoch – kreist ein weiblicher **Wespenbussard**. Letztlich entdecken wir, nachdem wir sie hören, auch eine Feldlerche und immer mal wieder singen auch die Wiesenpieper und lassen sich am Fallschirm ihrer Flügel zu Boden gleiten.

An der Kreuzung zum Raßingvenn dann eine “Überraschung”. Auf dem Dach einer Feldscheune sonnt sich ein **Steinkauz**. Leider ist die Sicht wegen Hitzeflimmern der Luft nicht besonders gut, aber zum Bestimmen des grauen Vogels reicht es. Überraschend ist für viele dann der “Gesang” der Wachtel. Etwa drei der kleinen Hühnervögel lassen sich aus der hohen Wiese hören.

Nächster Halt: der “Neue Beobachtungsturm”.

Leider sind die Blänken schon sehr ausgetrocknet und auch hier versperrt das hohe Gras manchen Blick auf die Wasserstellen. Wir sehen Nutria, Feldhase und Kiebitze, Waldwasserläufer, Flussregenpfeifer, Graugans, Nilgans und Stockente.



naturgucker-Links:

[Dingdener Heide](#)

Donnerstag, 29. Juni 2023, 2. Tag

**Der Regentag!** Aber ganz so schlimm, wie vorhergesagt, wird es dann doch nicht. Nach kurzer Fahrt (50 Minuten) erreichen wir das **Zwillbrocker Venn**. Vorbei an einem sehr große Bestand von Wiesen-Orchideen (Gefleckte Fingerwurz) erreichen wir die Beobachtungshütte mit ihren falsch angebrachten, sehr ärgerlichen, Sichtluken. Wir entdecken beide Flamingoarten auf der Brutinsel und sehen dort auch die grauen, flauschigen Jungvögel. Unter den Tausenden Lachmöwen entdecken wir keine anderen Möwenarten. Aber Nonnengänse, auch mit Nachwuchs, sind zu sehen. Weitere Arten, die wir beobachten können sind Brand- und Nilgans, Grau-, Kanadagans, Kiebitz, Waldwasserläufer, **Kampfläufer**, Krick-, Stock-, Reiherente, Zwergtaucher, Bläss- und Teichhuhn.



Nach einer guten Stunde machen wir uns auf den Weg und fahren durch den leichten Nieselregen, der aber bald nachlässt, zum **Haaksbergerveen**. Hier begrüßen uns **Baum-** und **Wiesenpieper**, die wir in kurzem Abstand sehr gut sehen und bestimmen können. Die Fallschirmflüge der beiden Arten lösen allgemein Entzücken aus. Auch **Goldammern**, **Rohrammern** und **Fitis** lassen sich mehrfach gut beobachten, dazu kommen mehrere **Schwarzkehlchen**. Obwohl die Sonne nicht scheint, macht die Heide- und Moorlandschaft allgemein Eindruck. Der weite Blick über Seggen und Schilf als auch Heidekraut, die "hörbare" Stille der Landschaft mit dem Gesang der Pieper, die solitären Kiefern und Birken könnten aus einem Gemälde entsprungen sein. Höhepunkte sind auf dem Rückweg ein kreisender **Schwarzstorch** und Schmetterlinge, wie Großer Fuchs und **Schillerfalter**, die wir beim Trinken von Eichensaft beobachten können.



Mittagspause machen wir wieder in der Nähe von Zwillbrock. Leider haben viele Gaststätten auf dem Land geschlossen. Doch im "Eetcafé Terras Speeltuyn Haak en Hoek" sind wir willkommen und können dort sogar noch als Besonderheit einen Eisvogel (Schmetterling!) beobachten.



Um vom Wetter unabhängig zu sein. besuchen wir als nächstes nach einer Fahrt über Land und durch kleine Ortschaften den Baggersee "**Versunken Bokelt**" bei Rhede. Leider ist die Beobachtungshütte schon besetzt. Mit unserer großen Gruppe ist es schwierig, für alle gute Plätze zu besetzen. Trotzdem erfreuen uns Heringsmöwe, sowie die Flusseeeschwalben und Sturmmöwen auf den Nistflößen, Flussregenpfeifer, Austernfischer und Kiebitz, Haubentaucher und die üblichen Gänse. Auf dem Weg zurück nach Dingden machen wir einen Schlenker durch die Dingdener Heide. Endlich können wir gut und lange einen **Brachvogel** (♀ mit langen Schnabel) beobachten und als Höhepunkt erfreuen uns vier **Steinkäuze**, nun ohne Hitzeflimmern zu sehen, auf dem Dach der Feldscheune, die wir schon gestern im Visier hatten.



Für einige Unentwegte endet der erlebnisreiche Tag damit noch nicht, denn gegen 21 Uhr gibt es einen Gang in die Dingdener Heide. Waldschnepfen und **Ziegenmelker** stehen auf dem Programm. Im stimmungsvollen Wald, der auch nach Sonnenuntergang noch warm und ausreichend hell ist, können wir den Ziegenmelker gut hören, aber sehen außer einigen Fledermäusen und zwei Hasen, die uns fast über den Haufen gehoppelt hätten, keine weiteren Tiere.

**naturgucker-Links:**

[Haaksbergerveen](#)

[Zwillbrocker Venn](#)

[Versunken Bokelt](#)



**Freitag, 30. Juni 2022, 3. Tag**

Wir fahren nach Nordost. Die **Rieselfelder in Münster** sind unser Ziel. Schon gleich zu Beginn fliegt ein **Rotmilan** vorbei, zwei Austernfischer begrüßen uns, **Hohltauben** fliegen nahe vorbei. Wir besuchen vier Hütten und umkreisen den "großen See" (E1-Fläche). Rohrweihen, Nutrias, Kiebitze, **Uferschnepfen**, Flussregenpfeifer, vier **Säbelschnäbler**, ein **Löffler**, die hübschen Rost- und Brandgänse, Heringsmöwen, Zwerg- und Haubentaucher, Löffel-, Krick-, Stock-, Schnatter, Reiher-, Tafelenten stehen bald auf der Liste. Ein **Kuckuck**, vermutlich ♀, lässt sich etwas verdeckt aber dafür ungewöhnlich nahe beobachten. Auf dem Weg fängt ein Blaukehlchen (♀) Insekten. Immer wieder kreisen Störche. Eine große Menge Dorngrasmücken sehen wir neben Teichrohrsängern, Gold- und Rohrammern, Viehstelzen, Hohltauben, aber der Höhepunkt ist wieder ein **Steinkauz**, der sich lange und recht nahe an der Straße auf "seinem" angestammten Holzhaufen sehen lässt. Turmfalke und 3 **Rohrweihen** sehen wir -- leider rast der erhoffte **Baumfalke** sehr schnell an uns vorbei. Nach einer langen Pause im Heidekrug treten wir den Heimweg an.

**naturgucker-Link:**

[Rieselfelder Münster](#)



**Samstag, 1. Juli 2023, 4. Tag**

Heute fahren wir nach Westen. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg Richtung Arnheim. Unmittelbar hinter der Grenze biegen wir von der Autobahn ab und erreichen nach wenigen Minuten die alten Rheinarme bei Aerdt. Wie immer ist die Überfahrt über den kleinen Kanal eine Überraschung. Begleitet von Seeschwabengeschrei, Teichrohrsänger-Gestammel gehen wir den Klumpenpaad entlang und haben bald einen kleinen Überblick über das sehr reizvolle teilweise überschwemmte Gebiet. Kiebitze, Flusseeeschwalben und Trauerseeeschwalben, Uferschwalben, Enten und Gänse unterhalten uns. Rohrammern, Teichrohrsänger, auch ein Schilfrohrsänger, Silberreiher und



auch seltene und interessante Pflanzen, wie zum Beispiel die Schwanenblume, interessieren uns. Leider begleitet uns schon bald ein penetranter "leichter Landregen".

Nach einer Kaffeepause bei Groessem an einem hohen Binnendeich erreichen wir das nächste Gebiet den "Jezuitenwaai". Der Gang auf dem Deich erlaubt weite Ausblick und Einblicke in das Vorland. Wir sehen und hören **Sumpfrohrsänger**, Bussard, Weißstorch, Fluss- und Trauerseeschwalben, Herings- und **Steppenmöwe**, einen merkwürdigen "SilberSeidenreiher", Austernfischer, Kiebitz, Wiesenpieper, Schafstelze.

"Waterrijk Lingenzeiken": Das ist ein Erholungsgebiet für Natur und Mensch gleichermaßen. Vom Beobachtungsschirm am kleinen See im Süden überraschen viele Löffler, die wir gut beobachten können. Besonders angetan sind wir von einem Paar, das sich gegenseitig putzt und sich im Nestbau versucht. Vielleicht eine Verlobung für nächste Jahr. Weitere Beobachtungen betreffen **Säbelschnäbler**, **Rotschenkel**, **Uferschnepfen**, Waldwasserläufer, fütternde Flusseeeschwalben, vorbeifliegende Trauerseeschwalben, Heringsmöwen ...

**naturgucker-Link:**

[Aerd - Altrhein Gebiet Ost](#)  
[Jezuitenwaai](#)  
[Waterrijk Lingenzeiken Ost](#)

**Sonntag, 2. Juli 2022, 5. Tag**

Heute morgen fahren wir über Lippe und Rhein auf die Xantener Rheinseite zur Bislicher Insel. Es ist etwas windig und vermutlich deshalb an der Flutmulde nicht viel zu sehen. Aber Flussregenpfeifer, (nur) ein Rotschenkel, die imposanten Wasserbüffel, Bussard und Rotmilan, Schafstelzen, wieder beide Seeschwalbenarten, und richtig viele Feldlerchen sowie einige Wiesenpieper zeigen uns, dass wir etwas verwöhnt sind von den vorherigen Beobachtungen.

Wir beschließen den Auwald ebenfalls zu besuchen. Fast noch am Parkplatz sehen wir nahe und lange eine Hohлтаube nahe in einem Baum und gleich daneben eine Türkentaube. Am Eingang des Auwaldes beobachten wir sehr nahe einen **Schwarzmilan**, wie er ohne Flügelschlag und eifrig mit dem Gabelschwanz die Böen ausgleichend über die Wiesen segelt. Freude machen uns nahe Beobachtungen eines Haubentauchers, der "fischlukend" (Foto) durch das Wasser pflügt und dabei immer näher kommt.

Von der letzten Beobachtungshütte entdecken wir einen sich sonnenden Graureiher und haben einen Blick in die Kormorankolonie.

Wir fahren nach Dingden und bei einer Mittagssuppe verabschieden wir uns vom Münsterland und treten die Heimreise an.

**naturgucker-Link:**

[Bislicher Insel](#)

